

Jakob Knab - Grußbotschaft (Ergenzingen, 10. Oktober 2020)

Liebe Freunde und Freundinnen des Friedens!

Ich grüße Verleger Helmut Donat aus dem fernen Bremen (an der Weser) sowie Autor Helmut Kurz aus dem nahen Rottenburg (am Neckar).

In jeder Lebensgeschichte gibt es Umschlagspunkte. Ich selber war fasziniert, als ich im September 1979 die ungehaltene Konzilsrede von Erzbischof Thomas Roberts entdeckte.

Es ging um Franz Jägerstätter. Hier ein Auszug: „Wir alle wissen, wie oft einfache Menschen vom Heiligen Geist auserwählt wurden, um von den Wahrheiten, die nicht erkannt oder angenommen wurden, vor den mächtigeren oder klügeren Leuten Zeugnis abzulegen.

Dieser junge Mann, Gatte und Vater, war aufgerufen worden, ein solches Zeugnis abzulegen: Dass der Christ niemals in einem Krieg Dienst leisten sollte, den er für ungerecht hält.“

Friedensfreund Gordon Zahn hatte diesen Textentwurf verfasst. In dessen Buch „*Die deutschen Katholiken und Hitlers Kriege*“ stieß ich Mitte der 80er Jahre in einer Fußnote auf einen Bruder Michael sowie auf einen Bruder Maurus von der Christkönigsgesellschaft.

Zwei Jahre später konnten wir mit unserem Buch „*Das Lächeln des Esels*“¹ dem Kriegsdienstverweiger Michael Lerpcher ein kleines literarisches Denkmal setzen. In seinem Geleitwort stellte Gordon Zahn die Frage: „Könnte nicht das frei gewählte Lebensopfer selbst eines einzigen Franz Jägerstätter oder Michael Lerpcher ihre Heimat – vielleicht sogar die ganze Welt – vor Leiden und Entbehrungen bewahrt haben, die weit schlimmer gewesen wären als die Nöte, die uns das Leben ohnehin schwer machen?“

Heute gilt unser aller Dankbarkeit den Blutzegen der Gewissenstreue und Gewaltlosigkeit; auch dieses geschriebene Denkmal erinnert an sie: „Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden.“ (Art. 4 (3) GG) – Und wir verdanken ihnen auch die Forderung aus „*Gaudium et Spes*“, d.h. für jene in humaner Weise Vorsorge zu treffen, die aus Gewissensgründen den Dienst mit der Waffe verweigern.²

Ich bin froh und dankbar, dass nach jahrelangen Vorarbeiten heute das Buch „*In Gottes Wahrheit leben. Religiöse Kriegsdienstverweigerer im Zweiten Weltkrieg*“ der Öffentlichkeit vorgestellt werden kann. – Mögen diese Einsichten die Gewissen erleuchten!

¹ Ernst T. Mader / Jakob Knab, *Das Lächeln des Esels*. Das Leben und die Hinrichtung des Allgäuer Bauernsohnes Michael Lerpcher (1905–1940), Blöcktach 1987.

² *Insuper aequum videtur ut leges humaniter provideant pro casu illorum qui ex motivo conscientiae arma adhibere recusant.*